

IV.

Über einige Evangelienkommentare des Mittelalters.

Von

Anton E. Schönbach,

korrresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Vorwort.

Die auf den folgenden Blättern gedruckte Arbeit habe ich seit langen Jahren vorbereitet: schon 1891 habe ich dafür zu sammeln begonnen, 1893 und 1901 Reisen nach Deutschland und der Schweiz unternommen, um besonders wertvolle und daher nicht versendbare Handschriften am Orte ihrer Aufbewahrung einsehen zu können: für die Unterstützungen, welche das hohe k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht mir zu diesem Behufe gewährte, spreche ich auch an dieser Stelle meinen aufrichtigsten Dank aus. Desgleichen bin ich einer Reihe von Bibliotheksverwaltungen zu lebhaftem Dank verpflichtet, welche mir die Benützung wichtiger und kostbarer Kodizes in Graz ermöglicht haben, insbesondere nenne ich die königl. Bibliothek in Berlin, die Stiftsbibliothek von St. Gallen, die großherzogliche Bibliothek zu Karlsruhe, die königl. Hof- und Staatsbibliothek in München, die Bibliothèque Nationale zu Paris und die kaiserl. Hofbibliothek in Wien.

Nicht alles, was ich gesammelt, abgeschrieben und kollationiert habe, ist in den vorliegenden Untersuchungen verwertet worden. Ich habe keine Geschichte der Evangelien-erklärung von Beda bis Remigius von Auxerre schreiben wollen, der Rahmen für meine Arbeit war mir durch ihr ursprüngliches Ziel gegeben. Es war nämlich zuvörderst meine Absicht gewesen, mich auf eine neuerliche Untersuchung der Quellen von Heliand und Otfrid ausreichend vorzubereiten. Was Otfrid anlangt, so denke ich hier auf die ihn betreffenden Fragen